

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 144.

Halle, Sonntag den 22. Juni

1856.

Hierzu eine Beilage.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Lederfabrikanten Johann Heinrich Martin Wilhelm Kamymeyer und dem Lohgerbermeister Albert Anton Stöhr zu Berlin, so wie den Lohgerbergesellen Friedrich Götz, Gottfried Franziskus Crassel und Karl August Eduard Collberg ebendasselbe die Rettungs-Medaillen am Bande zu verleihen.

Die „Preuß. Correspondenz“ schreibt: In mehreren Blättern ist von bevorstehenden Verhandlungen über ein allgemeines Deutsches Handelsgesetz die Rede, und daß dem Entwurf desselben, mit welchem Preußen beauftragt sei, der Französische „Code de Commerce“ zu Grunde gelegt werden würde. Wir glauben nicht, daß die Verhandlungen über ein allgemeines Deutsches Handelsgesetz als „bevorstehend“ bezeichnet werden können, eben so wenig, daß Preußen mit der Ausarbeitung des Entwurfs beauftragt sei und diesem der Code de Commerce zu Grunde gelegt werden wird. Nach unserer Kenntniß der Sachlage hat Preußen in Betreff der beregten Verhandlungen darauf hingewiesen, daß es seinerseits mit der Aufstellung eines allgemeinen Handelsrechts beschäftigt sei, zu welchem seit Jahren die Vorarbeiten betrieben werden, und daß es ihm erspriesslich erscheine, bis dahin, daß dasselbe im Entwurf fertig wäre, die Verhandlungen über ein allgemeines Deutsches Handelsrecht auszusetzen.

Die Minister des Innern und des Krieges haben dem Könige über die Frage: Ob die reichs-unmittelbar gewesenen Fürsten und Grafen für verpflichtet zu erachten, ihre Pferde bei vorkommenden Aushebungen für die Armee zu stellen? — Vortrag gehalten, und mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 10. April ist bestimmt, daß die betreffenden Behörden dahin angewiesen werden sollen, auf die zu den Markfällen der gedachten Fürsten und Grafen gehörigen Pferde nur dann zurückzugeben, wenn dies im Laufe der Ereignisse zur Befriedigung des Bedarfs unerläßlich notwendig sei. — Was die Heranziehung von Personen, welche in fremden Militärdiensten stehen, zur Pferdestellung betrifft, so haben des Königs Majestät bereits mittelst Allerhöchster Ordre vom 1. September v. J. folgende Grundzüge genehmigt: daß Offiziere in fremden Diensten, welche in Preussischen Landen ihren Wohnsitz haben, von der Verpflichtung, bei vorkommenden Aushebungen für die Armee ihre Pferde zu stellen, nicht befreit seien, es sei denn, daß bezüglich der fremdberechtigten Offiziere durch Verträge mit fremden Mächten Ausnahmen von jener Verpflichtung ausdrücklich stipulirt worden, oder daß die gedachten Offiziere den Gesandtschaften attachirt seien.

Das „Intelligenzblatt“ und die Lokal-Zeitungen bringen gegenwärtig auffallend viele Nachfragen nach Arbeitskräften und beschäftigen damit die Angabe der Fabrikanten, daß es in vielen Zweigen sehr daran mangelt. Das letzte „Intelligenzblatt“ enthält über 3 lange Spalten solcher Gesuche.

Bereits vor einigen Tagen sind aus dem Ministerium der Medicinal-, sowie aus dem landwirthschaftlichen Angelegenheiten-Commissarien in die Kreise Gubrau und Seinau entsandt worden, um über den Umfang der dort ausgebrochenen Rinderpest und die von den Provinzial-Behörden hiergegen getroffenen Maßregeln an Ort und Stelle sich zu unterrichten und, sofern es nöthig, sofort energische Anordnungen zu treffen.

Nach der neuesten Rang- und Quartierliste besteht die Generalität der k. preussischen Armee, außer dem Prinzen von Preußen und dem Prinzen Karl, welche bekanntlich, der Erstere als General-Oberst der Infanterie, der Letztere als General-Feldzeugmeister, den Rang als General-Feldmarschälle haben, aus: 1 General-Feldmarschall Graf von Burggraf zu Dohna und 19 Generalen, worunter 11 leibliche Personen, nämlich: die Prinzen Friedrich, Albrecht und Albert von Preußen, Prinz Friedrich der Niederlande und Prinz Adolph von Bayern, der Herzog von Braunschweig, Prinz Friedrich von Hessen-Cassel, Fürst Wilhelm Radziwill, die Großherzöge von Mecklen-

burg-Schwerin und Sachsen-Weimar und der Herzog von Nassau. 8 der vorstehend genannten hohen Personen sind Chefs von Regimentern der Armee. Ferner aus 37 General-Lieutenants, worunter 11 fürstliche Personen, nämlich: der Herzog Carl II. von Parma, Prinz August von Württemberg, der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, der Herzog Joseph zu Sachsen, der Herzog Bernhard zu Sachsen-Meiningen-Hildburghausen, der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, der Großherzog von Oldenburg, die Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und Hohenzollern-Hechingen, und Heinrich LXVII, Fürst zu Neuch-Schleis. Fünf der vorstehend genannten hohen Personen sind Chefs von Regimentern. Zu der Generalität zählen endlich: 42 General-Majore von der Infanterie, 15 von der Cavallerie, 3 von der Artillerie, 3 vom Ingenieur-Corps, 1 vom Kriegsministerium, 1 vom Generalstab, 9 als Commandanten von Festungen erster Klasse u. c., 1 Contre-Admiral (mit dem Range eines General-Majors in der Armee).

Stuttgart, d. 18. Juni. Gestern Nachmittag 3 Uhr langten die verwitwete Kaiserin von Rußland und der Großfürst Michael mit Gefolge auf der Station Feuerbach, von Frankfurt kommend, mit einem Ertrazuge an und begaben sich von dort aus zu Wagen in die Kronprinzliche Villa bei Berg. Der König war der Kaiserin bis Ludwigsburg, der Kronprinz und die Kronprinzessin bis Bruchsal entgegengefahren. Abends 7 Uhr langte der König von Preußen, empfangen von dem Könige, dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, dem Prinzen von Sachsen-Weimar u. s. w. im hiesigen Bahnhofe an und nahm Absteigequartier im königlichen Residenzschloß. Prinz Friedrich, so wie die Seiner Majestät während des hiesigen Aufenthalts zugetheilten Adjutanten, Generalmajor v. Harberg und Major v. Baumbach erwarteten den König in Ulm. Am Bahnhofe war eine Compagnie des fünften Infanterie-Regiments als Ehrenwache aufgestellt. Gestern Abend fand im k. Schloße Familienespero statt. Heute wird große Tafel daselbst und nach Beendigung derselben Festvorstellung im k. Hoftheater stattfinden. Morgen ist große Tafel in der Wilhelma, nachher Vorstellung im Cannstatter Hoftheater.

Kassel, d. 17. Juni. Die Staatsbehörde hat, in Folge eines vom Oberappellationsgerichte ausgegangenen Präjudizes, die Klage gegen die früheren Redactoren der „Neuen Hessisch. Zeit.“ Obergerechtsanwalt Decker und Dr. Pfaff, zurückgenommen und die Erledigung der gegen dieselben vor Jahren erlassenen Steckbriefe verfügt. Für Hrn. Decker ist behufs seiner Rückkehr ein Reisepaß von der hiesigen Polizei schon ausgefertigt worden. — Der General-Musikdirektor und Hofcapellmeister Dr. E. Spohr ist um seine Pension eingekommen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Nach einer Mittheilung des Wiener „Corr. Ital.“ aus Galacz v. 9. begaben sich die Grenzcommissare zur Regulirung des von Rußland abzutretenden Gebietes direkt nach Bolgrad, dem Mittelpunkt ihrer Operationen, auf halbem Wege zwischen Reni und Ismail, wo sie noch am 8. eingetroffen sein werden. Von dort werden sie sich nach Kotulmori verfügen, von wo sie als dem nördlichen Punkte im Sinne des Vertrages die Grenzlinie zu ziehen beginnen werden, indem sie an den Ufern des Flusses Salpuch bis nach Bolgrad hinabgehen. Sodann werden sie sich an die Küste des schwarzen Meeres, den äußersten östlichen Punkt der Grenze, begeben, und von dort die Linie wieder auf Bolgrad ziehen. Hierauf werden sie nach Galacz zurückkehren und den endgültigen Bericht über ihre Arbeiten abfassen, welche, ohne etwaige unerwartete Schwierigkeiten in Rechnung zu bringen, wohl drei Monate in Anspruch nehmen werden. Der Correspondent des „Corr. It.“ kommt darauf zurück, daß die außerordentliche Schmalheit des Gebietes zwischen Bolgrad und den naheliegenden Sümpfen ein unübersehbliches Hinderniß bieten werde. Werde Bolgrad nicht in das von Rußland abzutretende Gebiet eingeschlossen, so bleibe die Moldau



ohne Strafenverbindung mit dem neu erworbenen östlichen Landestheil, und somit ohne eine Ausmündungslinie an's schwarze Meer. Man habe einen großen Fehler begangen und in Paris Rußland all zu leicht nachgegeben, da die Linie vom Taspach an's schwarze Meer in Folge der Seen und Stimpfe so unglücklich gewählt sei, daß dort kein anderer Verkehrsweg als die Grenzlinie selbst existire.

Man liest im „Journal de Constantinople“ vom 9. Juni: „Die aus 200 Personen zusammengesetzte circassische Deputation hat Konstantinopel am 5. Juni an Bord des türkischen Dampfers Mochebiri verlassen, der sie nach Anapa bringen wird, dessen Munitionen die Circassier, wie versichert wird, behalten werden. Jedes Mitglied der Kommission erhielt von der Pforte 10 L. St.“

Die Nachricht, daß die Russen die Befestigungen von Remi, Ismail, Kars und neuerdings von Bayazid (vertragswidrig) sprengten, ist, wie es scheint, durchaus noch nicht verbürgt.

In Sebastopol ereignete sich am 5. Juni ein schreckliches Unglück. Acht Matrosen vom Christoph Colomb spazierten auf den Ruinen von Sebastopol. Sie fanden in der Nähe des Malakoff-Thurmes eine Bombe, die nicht zerplatzt war. Ein Matrose hatte die bedauerenswerthe Idee, dieselbe mit seiner Cigarre anzuzünden, indem er glaubte, sie würde nicht losgehen. Die Bombe fing aber Feuer. Zwei Matrosen blieben auf der Stelle todt, und die übrigen wurden schwer verwundet.

Aus Erivan sind interessante Nachrichten durch den „Kaukasus“ angekommen. General Khrulst, der, wie es in dem Berichte heißt, zum Kommandanten des Korps an der türkischen Grenze ernannt worden war, in den letzten Tagen des April dort angekommen und hatte die Truppen am Araxes inspiziert. Der Gouverneur hatte ihm zu Ehren ein Mahl gegeben, bei welchem ein Toast auf die künftigen Siege des Generals im Kaukasus ausgebracht worden war. Nach einem Aufenthalte von einigen Tagen hatte sich der General über Eschmiadzin nach Kars begeben. In jenem berühmten Kloster hatte er aber vorher noch eine lange Unterredung mit dem katholischen Patriarchen der Armenier, Narses, gehabt, die sich, wie der „Kaukasus“ ausdrücklich bemerkt, auch auf politische Angelegenheiten bezog.

### Frankreich.

Paris, d. 19. Juni. Der Brief des Grafen von Paris, worin er gegen die Fusion protestirt, ist an den Grafen Roger du Nord gerichtet. Man sagt, daß derselbe im Einverständnisse mit Hrn. Thiers geschrieben wurde. Der Graf erklärt darin, daß er sich nur Glück wünschen könne zu der Haltung, die ihm seine Mutter zur Vorchrift gemacht hatte. Wenn er einen Augenblick geschwankt, so habe der Besuch des Grafen Chambrond in Nervi und dessen Abneigung gegen die Tricolore, die er als ein Palladium hochhalte, ihn in seinen antifusionistischen Ideen befestigt. Dem Herzog von Nemours ließ er sagen: „Sie sind in Ihrer Rolle geblieben, indem Sie nachgaben und sich in die Fusion fügten, wie Sie der Revolution gegenüber nachgegeben haben. Die meine ist: zu widerstehen und dem letzten Willen meines Vaters treu zu bleiben.“ — Die feierliche Ueberreichung der geweihten Rose in St. Cloud (sie wurde der Kaiserin schon längst eingehändig) fand heute Statt. Der Cardinal-Begat begab sich mit dem Ceremonienmeister Feuillet de Conches und mit seinen offiziellen Begleitern in Hofwagen nach St. Cloud. Die Rose befindet sich in einem Kästchen aus Ebenholz und ist von sehr schöner Arbeit. Der Stengel, die Blätter und die Knospen sind von Edelsteinen fast ganz bedeckt. Die Rose wurde der Kaiserin während der vom Cardinal-Begaten geleiteten Messe überreicht. — Ziemliches Aufsehen macht eine Flugstich des Abbe Michon, worin zur Vereinfachung der italienischen Frage vorgeschlagen wird, die Residenz des Papstes nach Jerusalem zu verlegen.

Paris, d. 20. Juni. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält den Entwurf zum Regenschaftergesetz. Mit 18 Jahren wird der Kaiser majorenn. Während der Minderjährigkeit desselben ist die Kaiserin Regentin, sofern der Kaiser nicht anderweitige Bestimmungen trifft. Die Kaiserin darf als Regentin sich nicht wieder vermählen. Falls die Kaiserin bereits mit Tode abgegangen sein und eine Regenschafternennung durch den Kaiser nicht stattgefunden haben sollte, so wird ein französischer Prinz, und zwar der dem Erbrechte nach folgende, Regent. Ein Regenschafterath, aus den französischen Prinzen und fünf andern Personen zusammengesetzt, hat darüber zu berathen, wo es sich um die Heirath des Kaisers, um Kriegserklärung oder um Unterzeichnung eines Vertrages handelt. Der „Moniteur“ fügt hinzu, daß dieses Projekt dem Senate zur Berathung vorgelegt worden sei.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. Juni. Das Lokblatt von Dover enthält eine Rede, welche der gefeierte General Williams bei dem ihm dafelbst gegebenen Frühstück gehalten hat. Es herrscht in ihr ein schlichter, von falscher Bescheidenheit, wie von plumper Annäherung entfernter Ton, der so wohl thut, und sie enthält überdies Manches, was lebenswerth ist. Er scheint auf seiner Reise durch das Festland von Europa manche Erfahrungen gemacht zu haben, und um die Ueberzeugung reicher nach Hause gekommen zu sein, daß die Wehrkraft Englands nach einem größeren Maßstabe organisiert werden müsse, wenn es seine Machtstellung behaupten wolle. „Wehe der Nation — rief er seinen Gastfreunden in Dover zu — die Reichthümer aufhäuft, ohne gleichzeitig Vorkehrungsmaßregeln zu deren Vertheidigung zu treffen. Ich bin durch das bewaffnete Europa gereist, und ich ergreife bei meiner Rückkehr in die Heimath die erste Gelegenheit, um Sie zu warnen,

welche die Kriegskunst vergessen.“ Er sprach im Verlaufe seiner Rede mit Wärme von der Hingebung seiner englischen Gefährten, von der Tapferkeit seiner türkischen Kampfgenossen, von dem edlen ritterlichen Charakter Murawieffs. Er erzählte, wie ihn der Kaiser Napoleon in Paris empfing, wie er ihm auf sein Bedauern hin, das Kommandeurekreuz der Ehrenlegion nicht tragen zu können, weil er es bereits nach England gesandt hatte, aus seinem Kabinete ein anderes, und zwar das Großkreuz des Ordens holte; und erwähnte dankbar die ehrenvolle Aufnahme, die er an den Höfen von St. Petersburg und Berlin gefunden hat. — Der tapfere General denkt einige Zeit in der Hauptstadt zu verweilen. Es ist eine Sammlung angeregt, um ihm und seinem braven Gegner Murawieff ein Ehrengeschenk zu machen. — Auf einer Versammlung in Liverpool ist eine Friedens- und Freundschafts-Adresse an das amerikanische Volk beschlossen worden, die so ziemlich mit der kürzlich erwähnten aus Manchester übereinstimmt.

### Italien.

Turin, d. 15. Juni. Heute fand die Vertheilung der Orden und Medaillen an die Orient-Kämpfer statt. Der König hielt dabei folgende Anrede: „Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten! Ein Jahr ist kaum verfloßen seit dem Tage, wo ich eure Adresse begrüßte, indem ich bedauerte, daß ich Euch nicht bei der denkwürdigen Unternehmung begleiten konnte. Mit Freude sage ich Euch, daß Ihr Euch um das Vaterland verdient gemacht habt. Ihr habt würdig entsprochen meinem Erwarten, dem Vertrauen unserer Allirten, die Euch heute einen feierlichen Beweis davon geben. Unerschütterlich unter den Leiden, welche einen Theil von Euch betroffen, unerbrochen inmitten der Schlachten, habt Ihr die Macht und den Ruf dieses berühmten und hervorragenden Gebietes Italiens vermehrt. (Der König spricht dieses mit lebhafter Bewegung, der Enthusiasmus der Massen bricht laut hervor.) Ich nehme die Zeichen wieder, die ich Euch vertraut, und die Ihr siegreich zurückgebracht; ich werde dieselben zum Andenken an Eure Mühseligkeiten bewahren, als ein Pfand, das, legen die Interessen der Nation uns die Pflicht auf, sie Euch zurückzugeben, so würden sie immer von Euch durch neuen Ruhm befrachtet werden und mit eben so viel Tapferkeit auf den Schlachtfeldern vertheidigt.“ (Lauter Beifall.) Der König vertheilte darauf die Orden und Medaillen, die die Königin Victoria gesandt; die Offiziere wurden mit der Ehrenlegion geschmückt.

Die hiesigen Journale äußern sich über die bekannte Note des Lords Clarendon ganz kleinlaut. Das halbamtliche „Dritto“ sagt, sie stimme völlig mit Oesterreichs Ansichten überein, die Lösung der kirchenstaatlichen Frage müsse nun Oesterreich und Frankreich anheimgestellt bleiben. Von England habe man ohnedies wenig erwartet; eine solche Antwort und so rasche Vernachlässigung der italienischen Sache sei jedoch unerwartet. (Delt. G.)

Das „Dritto“ veröffentlicht zwei Briefe des ehemaligen Dictators der „Venetianischen Republik“ Manin. Der erste (aus Paris vom 28. Mai) lautet:

Die Revolution in Italien ist möglich, vielleicht nahe bevorstehend! wo Jünderstoff in Ueberfluth vorhanden ist, bedarf es nur eines Funken, um den Brand zum Ausbruch zu bringen. In dieser Voraussetzung ist es von äußerster Wichtigkeit, sich gegen eine große Gefahr zu wahren, welche für unsere Sache schlimme Folgen haben könnte. So lange in Rom französische Gendarmen sein wird, darf Rom sich nicht erheben. Es muß mit größter Sorgsamkeit, Sorgfalt und um jeden Preis jeder Anlaß, jeder Versuch vermieden und entfernt werden, welcher eine Collision mit den französischen Soldaten herbeiführen könnte. Liebt mich immer.

Der zweite Brief ist gleichfalls aus Paris geschrieben (29. Mai) und lautet:

Wenn erst die Andern und wir selbst wissen werden, daß wir Alle ein und Dasselbe wollen und Alle ein Ziel verfolgen, dann wird das Selbstbewußtsein unserer Stärke sich verdoppeln und unsere Feinde werden ihre Schwäche erkennen. Wir sind 25 Millionen. Der einhellige Wille einer Nation von 25 Mill. Seelen kann durch keine materielle Macht niedergedrückt werden. Unsere Feinde aber zählen (wie dies eben erst ein wenig Journal niederkatzen) auf unsere ihnen erwünschte Niedertracht. Laßt uns beweisen, daß sie sich diesmal täuschen; laßt uns ihnen zeigen, daß ihr früherer Verbündeter, nämlich unsere Uneinigkeit, der jetzigen Einheit erlegen ist. Jeder, der, wie es auch sei, dies zu beweisen beiträgt, wird Italien einen großen Dienst leisten. Die einhellige Zustimmung zu dem Nationalmotto: „Unabhängigkeit und Vereinigung“ und zu seiner gegenwärtigen praktischen Anwendung: „Victor Emanuel, König von Italien“, muß sich von einem Ende der Halbinsel zum andern, durch eine jener tausend Weisen manifestiren, welche ein gärendes Volk so reichlich zu erfinden weiß. Liebt Euren Freund Manin.

### Amerika.

Newyork, d. 7. Juni. Nachrichten aus Kansas zufolge war im Fort Leavenworth ein Befehl eingetroffen, durch welchen das Kommando über sämtliche Truppen im Territorium dem General Harvey übertragen wurde. In Lawrence herrschte angeblich Ruhe. Der „New-York Tribune“ wird geschrieben: „Hundert Bewaffnete verließen am vorigen Sonnabend Westport (Missouri), um das südliche Kansas zu durchstreifen und, wie sie sich ausdrücken, das Land „zu heiß für die Freistaatsleute zu machen.“ Guerillaschaaren durchzogen das Territorium, und einzelne Zusammenstöße kamen vor. Im Ganzen jedoch schienen die Freistaatsmänner geneigt, sich ruhig zu verhalten und ihren landwirthschaftlichen Geschäften nachzugehen. Bedeutende Schaaren von Ansiedlern strömten aus Indiana und aus Illinois herbei.“ (Also aus einem Sklaven- und einem freien Staate.)

Der demokratische National-Convent zu Cincinnati hat seine Thätigkeit damit beendigt, daß er einstimmig auf dem Wege der Ballotage James Buchanan aus Pennsylvania zum Candidaten für die Präsidentschaft, und John C. Breckenridge aus Kentucky zum Candidaten für die Vice-Präsidentschaft aufgestellt hat. Die Demokraten zu Cincinnati und im ganzen Lande feierten das Ereigniß, als sich die Kunde davon verbreitete, durch Artillerie-Salven und



ähnliche Kundgebungen. Wie dem „Newyork Herald“ aus Washington gemeldet wird, war die Nachricht, daß Buchanan zum Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt worden sei, von den dortigen Demokraten mit großem Enthusiasmus aufgenommen worden. Präsident Pierce machte gute Miene zum bösen Spiel und pries die Erwählung Buchanans als einen weisen Schritt.

Es ist charakteristisch, daß die Wähler des amerikanischen Senators Mr. Brooks, welcher kürzlich einen seiner Collegen, einen enthuftistischen Abolitionisten, mit einem Spazierstock dermaßen prügelte, daß letzterer in Stücke flog, ihrem Vertreter einen prächtigen neuen Stock mit der Inschrift: „Triff ihn noch einmal“ zum Geschenk gemacht haben. — Dagegen sind zu Concord in New-Hampshire der Präsident Pierce und Oberst Brooks kürzlich vor dem Rathhause in effigie gehängt worden.

Der Dampfer Black Warrior bringt Nachrichten aus der Havanna bis zum 30. Mai. Die Nachricht von der amtlichen Anerkennung der Walker-Rivas Regierung hatte daselbst große Aufregung hervorgerufen. Von dem nach Mexico abgegangenen spanischen Expeditionsgeschwader war noch keine Nachricht eingetroffen. Es hieß, wenn Präsident Comonfort die Ansprüche der Spanier nicht sofort befriedige, so werde eine zweite Division der Flotte, aus acht Kriegsschiffen und mehreren Transportschiffen mit Truppen an Bord bestehend, abgeschickt werden, um gegen ihn zu operiren.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Magdeburg, d. 20. Juni. Heute constituirte sich am hiesigen Plage eine Credit-Versicherungs-Gesellschaft mit einem Grundkapitale von zehn Mil. Thalern, von denen zunächst 10,000 Actien à 200 Thlr. emittirt werden. — Wir haben leider von einem schweren Unglück zu berichten, welches den heutigen Tag bezeichnet. Um 6 1/2 Uhr Morgens explodirte der Dampffessel in der Kupfer-, Messing- und Eisen-Waarenfabrik der Herren Kupfer und Wders in der Neuen-Neustadt, Leopoldstraße Nr. 256. Die Explosion war so heftig, daß sie das ganze Fabrikgebäude in Trümmer schlug. Zwei Personen, der Maschinist Schüller und der Heizer Hofang, beide Familienväter, haben auf der Stelle den Tod gefunden, zwei andere sind in Folge der erhaltenen Wunden noch am Vormittage gestorben, zehn ebenfalls schwer Verwundete befinden sich in ärztlicher Behandlung und zwölf Personen haben leichtere Beschädigungen davon getragen. (N. 3.)

### Schwarze Gerichtshof in Halle

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Westphal. Richter-Collegium: die Kreis-Gerichtsräthe Stecher, Woffe, Freund und Kreisrichter v. Ed-

wenclau. Königl. Staats-Anwaltschaft: Assessor v. Hassen. Gerichtsschreiber: Referendar Lippmann.

Die Handarbeiter Friedrich Kränker, Friedrich Weinreich, Gottlieb Israel, Johann Friedrich Böttcher und die verheirathete Caroline Kränker geb. Salmar aus Eisleben, sämmtlich, und besonders zc. Kränker, theils wegen Diebstahls, theils wegen anderer Vergehen bestraft, stehen unter der Anklage mehrerer schwerer Diebstahle und der Heherei. Die Anklage legt denselben zwei mittelst Einbruchs und Einsteigens verübte Diebstahle zur Last, welche in der Nacht vom 25. zum 26. Februar d. J. in dem gemeinschaftlichen Getreidemagazin zu Wimmelburg, und in der Nacht vom 19. zum 20. März d. J. in der Windmühle des Wälschenbühler Gustav Richter zu Liebersdorf verübt worden sind. Die Angeklagten gestanden sämmtlich den zweiten Diebstahl zu, wonach sie sich gemeinschaftlich verabredet hatten, die Windmühle zu Liebersdorf zu besetzen, sodann zwei Planken aus der Wand derselben gewaltsam abgerissen und aus dem Innern der Mühle eine Quantität Roggen und Gerste entwendet hatten. Die Ehefrau Kränker gestand zu, dieses Getreide, wissend, daß es gestohlen, verkauft zu haben. Nach harnachem Zeugnis gestanden endlich die vier männlichen Angeklagten auch den ersten Diebstahl in der heutigen Verhandlung zu, welchen sie ebenfalls mit großer Gewaltthätigkeit und nach gemeinschaftlicher Verabredung vollführt haben. In Folge dieses Geständnisses wurde ohne Geschworene verhandelt und nach Antrag des Staats-Anwalts Kränker und Weinreich zu 3 Jahr Justhaus und 2 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht, Israel und Böttcher zu 2 Jahr Justhaus und 2 Jahr Stellung unter Polizeiaufsicht, die Ehefrau Kränker zu 1 Monat Gefängnis, Unterzagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr von dem Gerichtshof verurtheilt.

### Wollmärkte.

— Berlin, d. 19. Juni. Der Wollmarkt war zu gestrigen Preisen heute so lebhaft, daß der größte Theil der 82,422 Centner betragenden Zufuhr verkauft worden ist.

— Weimar. Der am 16. bis incl. 18. Juni hier abgehaltene Wollmarkt hat folgende Resultate geliefert: 22,400 Stein, à 22 Pf., sind an verkaufter Wolle hier gewogen worden, folglich 124 Stein mehr als im vorigen Jahre. 10,000 Stein circa sind von der angefahrenen Wolle zwar hier verkauft, aber nicht hier, sondern an den Ablieferungsorten gewogen worden. 1000 Stein Wolle circa sind nach Proben hier verkauft worden. 6000 Stein Wolle circa sind unverkauft zurückgegangen. Siernach haben 39,400 Stein Wolle in diesem Jahre den Umfang des hiesigen Wollmarkts gebildet, so daß in diesem Jahre 3824 Stein Wolle mehr zu Markte gebracht worden sind als im vorigen Jahre. Im Durchschnitt ist der Stein Wolle in diesem Jahre hier mit 14—17 Thlrn. bezahlt worden, während im vorigen Jahre nur 12—16 1/2 Thlr. erlangt wurden.

### Raab's Specialkarte der Eisenbahnen Mittel-Europas.

Glogau, Flemming'sche Verlags-Handlung.

Preis unaufgezogen 1 Thlr., auf Leinwand gezoget 2 Thlr.

Diese, in sehr großem Format ausgeführte Karte ist allen Eisenbahn-Reisenden, so wie überhaupt Solchen, die für den Eisenbahnverkehr ein Interesse haben, als ganz vorzügliches Hülfsmittel zu empfehlen. Sämmtliche, auch die kleinsten Stationen und Anhaltspunkte sind mit großer Deutlichkeit verzeichnet, so wie auch die nächstliegenden den Post- und Dampfschiffverbindungen angegeben sind.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mts. sind aus einem Geschirre in Cottengz mittelst Einsteigens folgende Gegenstände entwendet worden:

- 1) zwei gute neue braune Tuchröcke mit über-sponnenen Knöpfen;
- 2) ein grüner Tuchrock, schon etwas abgetragen;
- 3) ein Sommerrock, graublau neu, mit Seitentafeln;
- 4) ein Paar neue schwarze Buckskinshosen;
- 5) ein Paar noch ziemlich gute neue Buckskinshosen mit weißlichen großen Würfeln;
- 6) ein Paar gelbliche Sommerbuckskinshosen gestreift;
- 7) ein Paar ziemlich neue Hosen von Wildleder, schwarz gefärbt;
- 8) eine neue halbweibene Weste von dunklem Grund mit kleinen hellen Würfeln;
- 9) eine weiße gemusterte Piqueweste.

Indem ich vor dem Ankauf dieser Gegenstände warne, fordere ich alle Diebstahler auf, welche von dem Verbleib der Sachen Kenntniß haben sollten, mir ungesäumt Anzeige zu machen. Halle, den 18. Juni 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
C. v. Kroßigk.

### Auction.

Dienstag den 24. d. M. Nachmitt. 2 Uhr soll wegen Abreise einer Dame großer Sandberg Nr. 4 ein ganz neues elegantes Birken-Mobiliar, als: 1 Kleiderkabinet, Sopha, Kommode, Kofhstühle, 1 Sophaspiegel, gel in Porocco: Goldrahmen, 1 ovaler Tisch, 1 Pfeilerstühlchen, Bettstellen, Waschtisch, Kleider- u. Geschirrschrank zc. zc., meistbietend versteigert werden.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Schiffelle verkauft F. Kandler, Magdeburger Bahnhof in Halle.

### Auction.

Dienstag d. 24. Juni er. Nachmittags von 3 Uhr ab versteigere ich im Auctions-Lokale, gr. Märkerstr. 22, eine Partie div. Möbel zc., 1 tafelförmiges Pianoforte, eine Partie Wäsche u. Kleidungsstücke, 6 div. Stuh- u. Taschenuhren, 1 eiserne Drehbank, einige große Kisten, eine gute Ladeneinrichtung, eine Partie Haus- u. Wirtschaftsgeräthe u. dgl. m. Carl Paetzold.

### Auction.

#### von Pferden und Wagen.

Donnerstag d. 26. Juni er. Vormittags von 10 Uhr ab sollen im Gasthofe zur „goldenen Angel“ hier 6 Stück starke Arbeitspferde, 4 St. Wirtschaftswagen, 3 St. Kutschwagen u. dergl. m. öffentlich gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden. Zu dieser Auction können noch andere Gegenstände angenommen werden. Halle, den 21. Juni 1856.

Carl Paetzold.

Donnerstag den 26. Juni a. c. Vormitt. 10 Uhr sollen 9 Böcke Esparsette-Heu auf dem Schulacker zu Liebersdorf meistbietend verkauft werden.

### Obstplantagen

gegen Hagelschaden zu versichern, empfehle meine Agentur.

Friedr. Wilh. Dalchow.

### Gras-Verkauf.

Die diesjährige Grasnutzung auf der Gemeindewiese zu Lütchendorf soll Dienstag den 24. Juni Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle verkauft werden. Die Ortsbehörde.

### Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher eine am 20. d. M. vom Leipziger Thor bis Schlettau verlorene Brieftasche mit zwei unausgefüllten Contracten und einer Vollmacht von Andreas Zinke bei Ed. Strickrath in der Expedition dieser Zeitung abgibt.

### Eilwagen nach Lanchstädt.

Gegen mich ausgesprochenen Wünschen zu genügen, geht von heute ab allsonntäglich der Eilwagen dahin erst präcise 2 Uhr ab; Billets bis 1 Uhr 20 Minuten in der „Stadt Hamburg“ à 15 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> tour et retour abzuholen. G. Seine.

### Für kleine Landkirchen.

#### Drei kleine Orgeln,

mit 7, 4 und 2 klingenden Registern, wovon letztere ganz neu und als Zimmerorgel sehr passend ist, sämmtlich mit Pedal, sind preiswürdig zu verkaufen bei dem Orgelbauer Voigt in Eisleben.

### Drei alte Fortepianos

siehe zu verkaufen bei dem Orgelbauer Voigt in Eisleben.

### Fürstenthal.

Montag den 23. Juni Concert. G. John, Stadtmusikdirector.

Nächsten Dienstag als den 24. Juni Abends 7 Uhr großes Concert in Gottjan, gegeben von den zwei Bergbauhofs-Chören aus Wettin und Ebejün, wozu freundlich einladet G. Hertzig.

Frische Rosenblätter kaufen F. Laage & Co. Bruchbandagen empfiehlt Fr. Lange.





**von Julius Riffert**  
 empfiehlt, außer Zucker jeder Qualität, **Caffee's** zu allen Preisen, täglich frisch gebrannt  
 vorzüglich gut schmeckende, **feine Caffee's**, worunter namentlich auf  
**braunen, holländischen Menado, à Pfd. 10<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Sgr.,**  
**besten echten Mokka, à Pfd. 12 Sgr.,**  
 ganz besonders aufmerksam mache.

**Allerfeinstes Provencer-, Nizza'er u. Luc-  
 ca-Oel** in 1/2 u. 1/4 Orig.-Caraffen, auch ganz ff. **Trauben-  
 Essig** u. vorzüglichsten franz. **Estragon-Essig** u. englischen  
**salad Cream** empfehle. **G. Goldschmidt.**

Besten Engl. Roman-Cement bei **Kraft & Falkner.**  
 im früher Ferd. Stahl'schmiedischen Geschäftlokal.

Die erste Sendung neuer  
**Gardaseer Citronen**  
 erhibt und offerire solche in Kisten und aus-  
 gezählt billigst.  
**J. Kramm.**  
 Anzeig.  
 Feisel verkauft Amt Helmsdorf b. Gerbsfeldt.

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Unser am 30. April gebornes Töchterchen  
 wurde uns heute früh durch den Tod wieder  
 entziffen  
 Halle, den 21. Juni 1856.  
**W. Gausse,**  
**U. Gausse geb. Ulbricht.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 20. Juni.

Nr. 116.	Fonds-Cours.	Brief.	Geld.	Verf. Anb. L. A. u. B.	Brief.	Geld.	N. u. Gr. u. R. Gld.	Brief.	Geld.
Pr. Rente. Anl.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	Pr. Prioritäts 4	100 1/4	100 1/4	Pr. Prioritäts 4 1/2	94 1/2	—
St. Anl. von 1850	4 1/2	102	101 1/2	do. do. 4 1/2	100 1/4	100 1/4	do. II. Serie 4	—	—
do. von 1854	4 1/2	102	101 1/2	Berlin-Samburger	105	101 1/4	Staatsb.-Böhen 3 1/2	97 1/2	—
do. von 1855	4 1/2	102	101 1/2	Pr. Prioritäts 4 1/2	—	101 1/4	do. Prioritäts 4	91 1/4	96 3/4
do. von 1853	4 1/2	96 3/4	96 3/4	do. do. II. Em. 4 1/2	—	—	do. II. Emiffion 4 1/2	100 3/4	99 7/8
Staats-Schuld.	3 1/2	87	86 1/2	Berl. u. Magd.	126	125	Thüringer . . . . .	—	—
Präventiv-Cem. der	—	—	—	do. Prior. u. Oblig. 4	92 1/2	92 1/2	do. Prior. u. Obl. 4 1/2	101 1/2	101
Seehandl. à 50 Pf.	—	—	—	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 1/4	100	do. III. Serie 4 1/2	101 1/2	—
Präm. u. Anleihe v.	3 1/2	113 1/4	112 1/4	do. do. Lit. D. 4 1/2	100 1/4	99 1/4	Wittelsb. (Kofel- Dberberg) alte . . .	218	217
1855 à 100 Pf.	—	—	—	Berlin-Sattimer	164 1/2	163 1/2	do. neue . . . . .	194 1/2	—
Schuldverschreib.	3 1/2	83 1/2	83	do. Prior. u. Oblig. 4 1/2	—	100 1/4	do. Prioritäts 4	91 1/4	—
Oder-Deichbau	—	—	—	Pr. u. Schw. u. alte	179	178	—	—	—
Obligationen . . .	4 1/2	—	—	do. do. neue	—	—	—	—	—
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	101	100 1/2	Göln-Grefelder . .	110 1/2	—	—	—	—
do. do. . . . .	3 1/2	84 1/4	84	do. Prioritäts 4 1/2	100	—	—	—	—
Pfandbriefe.	—	—	—	Göln-Kindener 3 1/2	161 1/2	160 1/2	—	—	—
Kur- u. Neumarkt.	3 1/2	95 1/4	94 3/4	do. do. II. Em. 5	102 1/4	102 1/4	—	—	—
Westpreussische . .	3 1/2	—	91	do. do. . . . .	4	91 1/4	—	—	—
do. . . . .	3 1/2	—	—	do. III. Emiffion 4	91 1/4	90 3/4	—	—	—
Holländische . . . .	4	100	99 1/2	do. IV. Emiffion 4	91 1/4	90 3/4	—	—	—
do. . . . .	3 1/2	89 1/4	89 1/4	Düsseldorf-Gierb.	—	—	—	—	—
Schlesische . . . . .	3 1/2	89	89	do. Prioritäts 4	—	91 1/4	—	—	—
Worm-Staat garanz.	—	—	—	do. Prioritäts 5	—	—	—	—	—
tirte Lit. B. . . . .	3 1/2	87	86 1/2	Magdeb. u. Halberst.	205 1/2	204 1/2	—	—	—
Westpreussische . .	3 1/2	87	86 1/2	Magdeb. u. Wittenb.	50	50	—	—	—
Rentenbriefe.	—	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	96 3/4	—	—	—
Kur- u. Neumarkt.	4	—	94 3/4	Münster u. Hannover	4	94	—	—	—
Rommersche . . . .	4	—	95	Niederschf. u. Märk.	4	94	—	—	—
Holländische . . . .	4	93 1/4	93 1/4	do. Prioritäts 4	93 1/4	93 1/4	—	—	—
Preussische . . . . .	4	95 1/2	95	do. Cons. Prior. 4	93 1/4	93	—	—	—
Rhein- u. Westph.	4	96	95 1/2	do. do. III. Serie 4	—	92 1/4	—	—	—
Schlesische . . . . .	4	95 1/4	94 3/4	do. IV. Serie 5	102 1/2	102	—	—	—
Pr. u. Westph.	4	94 1/4	93 3/4	Niederschf. Zweigb.	90	95	—	—	—
Friedrichsdor . . .	—	137 1/2	137 1/2	Obersthf. Lit. A.	—	—	—	—	—
Andere Goldminen	—	10 1/4	10 1/4	do. Lit. B. 3 1/2	184 1/2	—	—	—	—
à 5 Pf. . . . .	—	—	—	do. Prior. Lit. A. 4	—	—	—	—	—
Gifenb. u. Aktien.	—	—	—	do. do. Lit. B. 3 1/2	82	82	—	—	—
Naden-Düsseldorf.	3 1/2	92 1/2	90 1/4	do. do. Lit. D. 4	90 3/4	90 3/4	—	—	—
do. Prioritäts 4	—	90 3/4	90 1/4	do. do. Lit. E. 3 1/2	79 1/4	78 1/4	—	—	—
do. II. Emiffion 4	—	90 1/2	90	Prinz Wilh. (Steer- le u. Wobwinkel) . .	70 1/4	—	—	—	—
Naden-Märkisch	—	63 1/2	62 1/2	do. Prioritäts 5	101 1/4	—	—	—	—
do. Prioritäts 4 1/2	—	95 1/8	95 1/8	do. II. Serie 5	—	99 3/4	—	—	—
Berg- u. Märkische	—	91 1/2	102 1/2	do. III. Serie 5	99 3/4	117 3/4	—	—	—
do. Prioritäts 5	—	102 1/2	101 1/4	do. Deb. (250 Pf.)	—	—	—	—	—
do. II. Serie 5	—	96 1/4	96 1/4	do. Prior. u. Oblig. 4	—	—	—	—	—
do. (Dortm. u. Soest)	—	96 1/4	96 1/4	do. Prior. u. Oblig. 3 1/2	—	83 1/4	—	—	—

Präm. u. Anleihe v. 1855 à 100 Pf. . . . . 113 1/4  
 Staats-Schuld. . . . . 87  
 Pr. Prioritäts 4 . . . . . 100 1/4  
 do. do. II. Em. 4 1/2 . . . . . 100 1/4  
 Berlin-Sattimer . . . . . 164 1/2  
 do. Prior. u. Oblig. 4 1/2 . . . . . 100 1/4  
 Pr. u. Schw. u. alte . . . . . 179  
 do. do. neue . . . . . —  
 Göln-Grefelder . . . . . 110 1/2  
 do. Prioritäts 4 1/2 . . . . . 100  
 Göln-Kindener 3 1/2 . . . . . 161 1/2  
 do. do. II. Em. 5 . . . . . 102 1/4  
 do. do. . . . . 4 . . . . . 91 1/4  
 do. III. Emiffion 4 . . . . . 91 1/4  
 do. IV. Emiffion 4 . . . . . 91 1/4  
 Düsseldorf-Gierb. . . . . —  
 do. Prioritäts 4 . . . . . 91 1/4  
 do. Prioritäts 5 . . . . . —  
 Magdeb. u. Halberst. . . . . 205 1/2  
 Magdeb. u. Wittenb. . . . . 50  
 do. Prioritäts 4 1/2 . . . . . 96 3/4  
 Münster u. Hannover . . . . . 94  
 Niederschf. u. Märk. . . . . 94  
 do. Prioritäts 4 . . . . . 93 1/4  
 do. Cons. Prior. 4 . . . . . 93 1/4  
 do. do. III. Serie 4 . . . . . —  
 do. IV. Serie 5 . . . . . 102 1/2  
 Niederschf. Zweigb. . . . . 90  
 Obersthf. Lit. A. . . . . —  
 do. Lit. B. 3 1/2 . . . . . 184 1/2  
 do. Prior. Lit. A. 4 . . . . . —  
 do. do. Lit. B. 3 1/2 . . . . . 82  
 do. do. Lit. D. 4 . . . . . 90 3/4  
 do. do. Lit. E. 3 1/2 . . . . . 79 1/4  
 Prinz Wilh. (Steerle u. Wobwinkel) . . . . . 70 1/4  
 do. Prioritäts 5 . . . . . 101 1/4  
 do. II. Serie 5 . . . . . —  
 do. III. Serie 5 . . . . . 99 3/4  
 do. Deb. (250 Pf.) . . . . . 118 3/4  
 do. Prior. u. Oblig. 4 . . . . . —  
 do. Prior. u. Oblig. 3 1/2 . . . . . 83 1/4

Präm. u. Anleihe v. 1855 à 100 Pf. . . . . 113 1/4  
 Staats-Schuld. . . . . 87  
 Pr. Prioritäts 4 . . . . . 100 1/4  
 do. do. II. Em. 4 1/2 . . . . . 100 1/4  
 Berlin-Sattimer . . . . . 164 1/2  
 do. Prior. u. Oblig. 4 1/2 . . . . . 100 1/4  
 Pr. u. Schw. u. alte . . . . . 179  
 do. do. neue . . . . . —  
 Göln-Grefelder . . . . . 110 1/2  
 do. Prioritäts 4 1/2 . . . . . 100  
 Göln-Kindener 3 1/2 . . . . . 161 1/2  
 do. do. II. Em. 5 . . . . . 102 1/4  
 do. do. . . . . 4 . . . . . 91 1/4  
 do. III. Emiffion 4 . . . . . 91 1/4  
 do. IV. Emiffion 4 . . . . . 91 1/4  
 Düsseldorf-Gierb. . . . . —  
 do. Prioritäts 4 . . . . . 91 1/4  
 do. Prioritäts 5 . . . . . —  
 Magdeb. u. Halberst. . . . . 205 1/2  
 Magdeb. u. Wittenb. . . . . 50  
 do. Prioritäts 4 1/2 . . . . . 96 3/4  
 Münster u. Hannover . . . . . 94  
 Niederschf. u. Märk. . . . . 94  
 do. Prioritäts 4 . . . . . 93 1/4  
 do. Cons. Prior. 4 . . . . . 93 1/4  
 do. do. III. Serie 4 . . . . . —  
 do. IV. Serie 5 . . . . . 102 1/2  
 Niederschf. Zweigb. . . . . 90  
 Obersthf. Lit. A. . . . . —  
 do. Lit. B. 3 1/2 . . . . . 184 1/2  
 do. Prior. Lit. A. 4 . . . . . —  
 do. do. Lit. B. 3 1/2 . . . . . 82  
 do. do. Lit. D. 4 . . . . . 90 3/4  
 do. do. Lit. E. 3 1/2 . . . . . 79 1/4  
 Prinz Wilh. (Steerle u. Wobwinkel) . . . . . 70 1/4  
 do. Prioritäts 5 . . . . . 101 1/4  
 do. II. Serie 5 . . . . . —  
 do. III. Serie 5 . . . . . 99 3/4  
 do. Deb. (250 Pf.) . . . . . 118 3/4  
 do. Prior. u. Oblig. 4 . . . . . —  
 do. Prior. u. Oblig. 3 1/2 . . . . . 83 1/4

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 20. Juni. (Nach Wispeln.)  
 Weizen — — — — — 6 Gerste — — — — — 6  
 Roggen — — — — — 6 Hafer — — — — — 6  
 Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 vSt. Tralles 45 Pf.  
 Nordhausen, den 19. Juni.  
 Weizen 3 à 17 1/2 Sgr bis 4 à 2 1/2 Sgr.  
 Roggen 2 à 20 „ „ 3 à 6 1/4 „  
 Gerste 1 à 22 1/2 „ „ 2 à 5 „  
 Hafer 1 à 2 „ „ 1 à 6 „  
 Rübsöl pro Centner 18 „  
 Leinöl pro Centner 16 1/2 „

Berlin, den 20. Juni.  
 Weizen loco 80—115 Pf.  
 Roggen loco 82 Pf. 78 Pf. pr. 82 Pf. bez., do. Rindvie-  
 gungswaare 77 1/2 Pf. pr. 82 Pf. bez., Juni 76—75 1/2  
 — 74 1/2 Pf. bez. u. G., 75 Br., Juni/Juli 69—68 1/2  
 — 67 1/2 Pf. bez. u. G., 68 Br., Juli/Aug. 63 1/2—62 1/2  
 Pf. bez. u. Br., 62 1/4 G., Sept./Oct. 58 1/2—58 Pf. bez.  
 u. G., 58 1/2 Br.  
 Gerste 57—60 Pf.  
 Hafer loco 52 Pf. 36 Pf. bez.  
 Erbsen 70—80 Pf.  
 Rübsöl loco 10 1/4 Pf. Br., Juni, Juni/Juli u. Juli =  
 Aug. 16 Pf. Br., Sept./Oct. 15 1/2—15 1/4 Pf. bez.,  
 15 1/2 Br., 15 1/4 G.  
 Saisöl loco 13 1/2 Pf. Br., Tief. 13 1/2 Pf.  
 Spiritus loco ohne Faß 33 1/2 Pf. bez., Juni 33 1/2—33  
 Pf. bez., 33 1/2 G., Juli/Aug. 33—32 1/2 Pf. bez., 33  
 Br., 32 1/2 G., Aug./Sept. 32 1/2—31 1/2 Pf. bez. u. G.,  
 32 1/2 Br., Sept./Oct. 31 1/2 Pf. bez., 31 1/2 Br., 31 1/2 G.  
 Weizen geschältes. Roggen loco sehr geringer Umfab.  
 Termine anfangs höher, schließt wesentlich billiger offert.  
 Rübsöl etwas matter. Spiritus nachgebend.

Breslau, d. 20. Juni. Spiritus pr. Eimer zu 60  
 Quart bei 80 vSt. Tralles 15 1/2 Pf. G. Weizen, weißer  
 68—148 Sgr., gelber 68—145 Sgr., Roggen 94—110  
 Sgr. Gerste 72—83 Sgr. Hafer 46—53 Sgr.  
 Stettin, d. 20. Juni. Weizen ohne Geschäft. Roggen  
 74—78 1/2 Br., Juni 75 bez., Juli/Aug. 63 Br.,  
 Sept./Oct. 59 Br. Rübsöl 15 1/2 Pf., Sept./Oct. 16. Spi-  
 ritus 10 1/4 Pf., Juni 10 1/2 bez., Juni/Juli 10 1/2 Br.,  
 Sept./Oct. 11 1/2 Br.  
 Hamburg, d. 20. Juni. Weizen loco still, aber fest.  
 Roggen unverändert; ab Petersburg soll Ladung Schwim-  
 mend 100 bezahlt sein. Del pr. Herbst 287 1/2.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 20. Juni Abends am Interpegel 8 Fuß 10 Zoll,  
 am 21. Juni Morgens am Interpegel 9 Fuß 1 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Weißenfels**  
 am Interpegel:  
 am 20. Juni Abends 10 Fuß 4 Zoll,  
 am 21. Juni Morgens 10 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 20. Juni am alten Pegel 6 Zoll unter 0,  
 am neuen Pegel 6 Fuß 6 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleue zu Magdeburg verffirt:  
 Aufwärts, d. 20. Juni. A. Bauch, Hobeisen, v.  
 Magdeburg n. Weiffen. — F. Clemens, Steinfelsen,  
 v. Hamburg n. Bernburg. — C. Andree, Hobeisen, v.  
 Garburg n. Rudau.  
 Niederwärts, d. 20. Juni. W. Jappe, Braun-  
 kohl, v. Aufsig n. Neuf. — Magdeburg. — C. Stahl-  
 fow, chemische Fabrikate, v. Rudau n. Stettin. — F.  
 Quandt, Werffstücke, v. Pöffelwitz n. Dömitz. — C.  
 Gerling, desgl. n. Berlin. — F. Quandt, Roggen, von  
 Berlin n. Hamburg. — A. Göber, desgl. — C. Gerling,  
 Braunkohlen, v. Aufsig n. Glindenberg. — G. Wehle,  
 desgl. n. Magdeburg. — J. Schneider, desgl. n. Neuf.  
 Magdeburg. — F. Andree, leere Balons, v. Schöne-  
 bed n. Magdeburg.

Magdeburg, den 20. Juni 1856.  
 Königl. Schleusenamt. Gaafe.

Magdeburg, den 20. Juni.	Bf.	Brief.	Geld.
Amsterdamer kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat . . . . .	—	—	—
Hamburg kurze Sicht . . . . .	—	—	—
do. 2 Monat . . . . .	—	—	151
Frankfurt kurze Sicht . . . . .	—	—	58 26
do. 2 Monat . . . . .	—	—	118 1/4
Preuss. Friedrichsdor . . . . .	—	—	—
Ausländische Gold à 5 Pf. . . . .	—	—	—
Preuss. Staats-Schuld-Scheine . . . . .	3 1/2	—	86 1/2
Berein. Dampfschiff. = Stamm-Aktien 4	—	50	—
do. Prior. = Aktien 5	—	99	—
Magdeburg = Leipziger Stamm = Aktien 4	—	350	—
do. do. Prioritäts-Aktien A. 4	—	95	—
do. do. Halberst. Stamm = Aktien 4	—	206	—
do. do. Prior. = Aktien 4	—	96 1/4	—
do. do. Wittenberg. Stamm = Akt. 4	—	50	—
do. do. Prior. = Aktien 4 1/2	—	97 1/2	—
do. Feueraffektanz-Aktien . . . . .	—	4	550
do. Lebensversicherungs-Aktien . . . . .	—	4	108
do. do. Lebensversicherungs-Aktien . . . . .	—	4	145
do. Gas = Aktien . . . . .	—	4	122
Deffauer Continental = Gas = Aktien . . . . .	—	5	—

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.



**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juni 1856.

**Kronprinz:** Dr. Rittergutbes. Graf Schultenburg m. Gem. a. Figenburg. Dr. Insp. Freudenthal a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Simon a. Leipzig, Kosny a. Paris, Eichel u. Schreiber a. Eisenach. Hr. Graf Poduchy a. Lemberg.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Jüttlicher u. Samel a. Berlin, Stracker m. Frau a. Bremen, Kübe a. Eisenburg, Boigt a. Halberstadt. Madame Quenfel m. Tochter, Privat. a. Sangerhausen.  
**Goldner Ring:** Dr. Pastor Dr. Eise a. Nebra. Dr. Rechtsanwalt Seeligmüller a. Gönern. Dr. Amisath Säuberlich m. Gem. a. Gerlesob. Die Hrn. Kauf. Giesl a. Freiberg, Walter a. Chemnitz. Hr. Partik. v. Schreier m. Fam. a. Braunschweig.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Kubens a. Köln, Ester a. Stockholm, Meyer a. Dresden. Dr. Insp. v. K.-M. Feuer-Versich.-Gesellschaft Bothe a. Stettin. Hr. Rent. Riege a. Gelle. Dr. Febr. v. Wiedebach auf Bomsdorf.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Simon a. Berlin, Groß a. Memel, Reifner a. Dortmund, Lobe a. Fürth. Hr. Rent. Liebmann a. Danzig. Hr. Dr. med. Kellerad a. Rist. Hr. Defon. Grünert a. Hagenow. Hr. Privat. Dieze a. Offenbach.

**Goldne Kugel:** Hr. Partik. v. Schwintz u. Hr. Hauptm. a. D. Fischerbach a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Hermann a. Magdeburg, Bernthal a. Cohn a. Bornburg. Die Hrn. Pferdehbr. Puge a. Kadstedt, Müller a. Eisenberg.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Rent. Kändler m. Gem. a. Leipzig, Reising a. Frankfurt. Hr. Gutsh. Schell m. Fam. a. Hagenburg. Hr. Lehrer Meiner a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Gröbe a. Gotha, Böhmcs a. Berlin.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Geh. Rath v. Derges a. Frankfurt. Hr. Offiz. Andrei a. Holland. Hr. Bau-Insps. Plathner a. Berlin. Hr. Dr. Münker m. Diener a. Hamburg. Mad. Schuchart a. Landshut. Fräul. Wietich a. Hirschberg. Hr. v. Müller a. Bremen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

20. Juni.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	332,26 Bar. L.	331,62 Bar. L.	332,13 Bar. L.	332,00 Bar. L.
Dunstdruck . .	4,49 Bar. L.	5,04 Bar. L.	5,13 Bar. L.	4,89 Bar. L.
Rel. Feuchtigk. .	89 pGt.	54 pGt.	93 pGt.	79 pGt.
Luftwärme . .	10,8 G. Re.	18,5 G. Re.	11,8 G. Re.	13,7 G. Re.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen einer- und Rußland, Schweden und Dänemark andererseits, findet folgendermaßen statt:

**1) Zwischen Stettin und St. Petersburg**

wöchentlich einmal durch die Post-Dampfschiffe „Preussischer Adler“ und „Wladimir“, aus Stettin: Sonnabend Mittags, aus St. Petersburg (Kronstadt): Sonnabend Nachmittags.

Von Stettin geht der „Preussische Adler“ ab: den 14. und 28. Juni, den 12. und 26. Juli u. s. w. jeden zweiten Sonnabend, der „Wladimir“ dagegen: den 21. Juni, den 5. und 19. Juli u. s. w. jeden zweiten Sennabend.

**2) Zwischen Stettin und Stockholm**

wöchentlich einmal durch die Post-Dampfschiffe „Nagler“ und „Nordstern“, aus Stettin: Dienstag Mittags, aus Stockholm: Dienstag 10 Uhr Vormittags.

Von Stettin geht der „Nagler“ ab den 17. Juni, den 1. 15. und 29. Juli u. s. w. jeden zweiten Dienstag, der „Nordstern“ dagegen den 24. Juni, den 8. und 22. Juli u. s. w. jeden zweiten Dienstag.

**3) Zwischen Stralsund und Ystad**

wöchentlich zweimal durch das Post-Dampfschiff „Königin Elisabeth“, aus Stralsund: Sonntag und Donnerstag Mittags, aus Ystad: Montag und Freitag Abends.

**4) Zwischen Stettin und Kopenhagen**

wöchentlich zweimal durch das Post-Dampfschiff „Geiser“, aus Stettin: Mittwoch und Sonnabend Mittags, aus Kopenhagen: Montag und Donnerstag 3 Uhr Nachmittags.

Die Passage- und Frachtgeld-Tarife, sowie überhaupt alle in Bezug auf die Benutzung der Schiffe geltenden Bestimmungen können bei einer jeden Preussischen Post-Anstalt eingesehen werden.

Berlin, den 11. Juni 1856.

General-Post-Amt.  
Schmückert.

Die der Stadt Halle gehörige Fahrspitze Nr. 5, welche in Folge der Beschaffung einer größeren Spitze überflüssig geworden ist, soll an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden und ist hiezu ein Termin auf

den 25. Juni  
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathshofe angesetzt.  
Halle, den 18. Juni 1856.

Der Magistrat.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Dienstag d. 24. d. Mts. liegen von 8 Uhr Abends in unserem Lesezimmer, fähler Brunnen Nr. 1 eine Treppe hoch, die neuesten Nummern der für die Lesergesellschaft bestimmten Journale nebst einigen andern Werken zur Einsicht aus.

Der Vorstand.

**Kirchverpachtung.**

Montags d. 30. Juni c. früh 8 Uhr soll die diesj. Kirchnutzung des Klosterguts Donndorf bei Artern unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in hies. Schenke öffentlich verpachtet werden. Zahlung im Termine. Kloster Donndorf, den 9. Juni 1856.

Die Administration.

**Kirchnutzungs-Verkauf.**

Sonnabend den 28. Juni h. a. sollen die auf den Gausseestrecken von Weidenbach nach Schaafstedt und von Quersfurt bis Schmon hangenden Süß- und Sauerkirschen früh 9 Uhr im Gasthof zum Bär hier an den Meistbietenden verkauft werden.

Quersfurt, den 20. Juni 1856.

F. Wahren.

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige Nutzung der in den Plantagen des Domainen-Amtes Wendelstein stehenden Süß- u. Sauerkirschbäume soll Freitag den 27. Juni Nachm. 3 Uhr auf unserm Comptoir

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Auswahl unter den drei Meistbietenden bleibt vorbehalten, und ist die Hälfte der Entschuldigsumme im Termine zu erlegen. Nach Befinden kann zu gleicher Zeit die Hartobst-Nutzung mit zur Verpachtung kommen.

Lüttich & Nockstroh.

Eine neu und zweckmäßig eingerichtete Stadt-Brauerei, auf Lagerbiere und auch zum einfachen Biere eingerichtet, ist bei billigem Pacht und unter günstigen Verhältnissen sogleich oder nach einigen Monaten zu übernehmen. Das Nähere ist zu erfahren Klausthor Nr. 10 in Halle.

Mein seit einer langen Reihe von Jahren betriebenes Material-, Eisen- und Holzgeschäft in der besten Lage hiesiger Stadt, bin ich Willens sofort mit dem Waarenlager zu verkaufen. Das Haus ist geräumig und befindet sich im besten baulichen Stande, so wie der dabei befindliche Getreidespeicher.

Reelle Selbstkäufer wollen sich entweder an mich selbst oder an den Herrn **Ab. Gieseler** in Hettstädt wenden.  
Alsleben a. Saale.

Wittve Friederike Dörschel.

**Ein Backhaus,**

worin die Bäckerei mit sehr gutem Erfolg betrieben wird, in einem großen Dorfe belegen, nebst 12 Mg. Acker, soll eingetretener Familienverhältnisse halber zu solidem Preise sofort verkauft werden. Auskunft giebt **Michaelis** in Magdeburg, Neue Weg Nr. 11 b.

**Guts-Verkauf.**

Dasselbe hat 260 Morgen Feld und Wiesen, lauter schöne Gebäude, 4 Pferde, 2 Ziegen, 25 Stück Rindvieh u. Forderung 28,000 Rthl. und mit 13,000 Rthl. Anzahlung kann das schöne Gut sofort übernommen werden. Nähere Auskunft darüber giebt der Güteragent **Warth** in Siebischensein bei Halle.

Neu empfangene **Kleiderstoffe**, das Kleid von 1 Rthl 10 Sgr an, empfiehlt **D. Kurzweg.**

Gewirkte **Umschlagetücher** von 1 Rthl 25 Sgr, **Doubles-Shawls** von 2 Rthl 25 Sgr an empfiehlt **D. Kurzweg**, Leipzigerstr. 6.

Den Herren Photographen und Tischlermeistern zeige ich ergebenst an, daß bei mir ovale Bilder- und Spiegelrahmen in jeder Größe sauber gedreht werden.

Auch ist bei mir eine gute Drehbank, Paßpresse und Durchbruchpresse billig zu verkaufen.  
**Aug. Glück**, Leipzigerstr. Nr. 91.

**Mühlengrundstück-Verkauf.**

Hat 5 amerikanische und 4 deutsche Mahlgänge, 2 Reinigungsmaschinen, Delmühle mit Steinen und Walzen und 8 Paar Stampfen, Schneidemühle, Papierfabrik, 4 Holländer und Maschine. Sämmtliche Gebäude und Werke ganz neu. Felder und Wiesen schön, Inventar complet.

Vom Besitzer wurde mit diesem Verkaufe bevollmächtigt **J. B. Eck** in Leipzig, Magazinstr. Nr. 19.

Ein Haus mit 6 Stuben, Kammern, Küchen, Hofraum, Stallung, Keller, großem Garten mit 24 Obstbäumen, 2 Badhäusern mit 5 Stuben, verzierte Bretter- und grüner Laube, Schanfel, Kähne, jährlicher Miethertrag 113 Rthl, ist für 1400 Rthl zu verkaufen. Auskunft in Halle Mittelwache Nr. 9.

Auf dem Rittergute **Wischersdorf** bei Merseburg sollen Freitag den 27. Juni von früh 9 Uhr an, 9 Stück Rindvieh, einige Wagen, Pflüge und sonstige Ackergeräthschaften, Nutz- und Brennholz, Haus- und Wirtschafts-Geräthe, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Zu verkaufen ist Wegzugshalber billig eines der besten Billards in Leipzig. Alles was dazu gehört ist in gutem Stande. Nähere Auskunft erteilt

**W. Nöpiger**  
im Hôtel de Saxe in Leipzig.

25 Stück Schaaf- und Hammel stehen zum Verkauf in Kleinkugel Nr. 8.

**Karte der Preuss. Provinz Sachsen,**

der Herzogthümer Anhalt, der Herzogl. Sächsischen Länder, Weimar, Altenburg, Gotha und der Fürstenthümer Schwarzburg und Reuss, entworfen und gezeichnet von **Handke**. Preis 22 1/2 Sgr.

Vorräthig in Halle in der **Pfefferschen Buchhandlung**.

**6000 Thaler**

sind zusammen oder in einzelnen Posten auszuleihen. Näheres Schmeerstraße Nr. 16.

2 1/2 Morgen **Wiesengras** in der Planae n a e r Aue, an der Schleuse gelegen, ist zu verkaufen bei **Ernst Sonnemann** in Ammendorf.







# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 144.

Halle, Sonntag den 22. Juni  
Hierzu eine Beilage.

1856.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Lederfabrikanten Johann Heinrich Martin Wilhelm Kampe Meyer und dem Lohgerbermeister Albert Anton Stöhr zu Berlin, so wie den Lohgerbergesellen Friedrich Götz, Gottfried Franziskus Crassel und Karl August Eward Colberg ebendasselbst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Die „Preuß. Corresp.“ schreibt: In mehreren Blättern ist von bevorstehenden Verhandlungen über ein allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch die Rede, und daß dem Entwurf desselben, mit welchem Preußen beauftragt sei, der Französische „Code de Commerce“ zu Grunde gelegt werden würde. Wir glauben nicht, daß die Verhandlungen über ein allgemeines Deutsches Handelsgesetzbuch als „bevorstehend“ bezeichnet werden können, eben so wenig, daß Preußen mit der Ausarbeitung des Entwurfs beauftragt sei und diesem der Code de Commerce zu Grunde gelegt werden wird. Nach unserer Kenntnis der Sachlage hat Preußen in Betreff der beregten Verhandlungen darauf hingewiesen, daß es seinerseits mit der Aufstellung eines allgemeinen Handelsrechts beschäftigt sei, zu welchem seit Jahren die Vorarbeiten betrieben werden, und daß es ihm ersprießlich erscheine, bis dahin, daß dasselbe im Entwurf fertig wäre, die Verhandlungen über ein allgemeines Deutsches Handelsrecht auszusetzen.

Die Minister des Innern und des Krieges haben dem Könige über die Frage: Ob die reichsunmittelbar gewesenen Fürsten und Grafen für verpflichtet zu erachten, ihre Pferde bei vorkommenden Aushebungen für die Armee zu stellen? — Vortrag gehalten, und mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 10. April ist bestimmt, daß die betreffenden Behörden dahin angewiesen werden sollen, auf die zu den Marschällen der gedachten Fürsten und Grafen gehörigen Pferde nur dann zurückzugeben, wenn dies im Laufe der Ereignisse zur Befriedigung des Bedarfs unerlässlich notwendig sei. — Was die Heranziehung von Personen, welche in fremden Militärdiensten stehen, zur Pferdestellung betrifft, so haben des Königs Majestät bereits mittelst Allerhöchster Ordre vom 1. September v. J. folgende Grundsätze genehmigt: daß Offiziere in fremden Diensten, welche in Preussischen Landen ihren Wohnsitz haben, von der Verpflichtung, bei vorkommenden Aushebungen für die Armee ihre Pferde zu stellen, nicht befreit seien, es sei denn, daß bezüglich der fremdherlichen Offiziere durch Verträge mit fremden Mächten Ausnahmen von jener Verpflichtung ausdrücklich stipuliert worden, oder daß die gedachten Offiziere den Gesandtschaften attachirt seien.

Das „Intelligenzblatt“ und die Lokal-Zeitungen bringen gegenwärtig auffallend viele Nachfragen nach Arbeitskräften und beschäftigen damit die Angabe der Fabrikanten, daß es in vielen Zweigen sehr daran mangelt. Das letzte „Intelligenzblatt“ enthält über 3 lange Spalten solcher Gesuche.

Bereits vor einigen Tagen sind aus dem Ministerium der Medicinal, sowie aus dem der landwirtschaftlichen Angelegenheiten Commissarien in die Kreise Gubrau und Steinaur entsandt worden, um über den Umfang der dort ausgebrochenen Rinderpest und die von den Provinzial-Behörden hiergegen getroffenen Maßregeln an Ort und Stelle sich zu unterrichten und, sofern es nöthig, sofort energische Anordnungen zu treffen.

Nach der neuesten Rang- und Quartierliste besteht die Generalität der k. preussischen Armee, außer dem Prinzen von Preußen und dem Prinzen Karl, welche bekanntlich, der Erstere als General-Oberst der Infanterie, der Letztere als General-Feldzeugmeister, den Rang als General-Feldmarschälle haben, aus: 1 General-Feldmarschall Graf von Burggraf zu Dohna und 19 Generelen, worunter 11 leibliche Personen, nämlich: die Prinzen Friedrich, Albrecht und Dalbert von Preußen, Prinz Friedrich der Niederlande und Prinz Arl von Bayern, der Herzog von Braunschweig, Prinz Friedrich von Hessen-Cassel, Fürst Wilhelm Radziwill, die Großherzöge von Mecklen-



von Nassau.  
von Regimenten  
worunter 11  
Parma, Prinz  
Hlenburg-Stre-  
Herzog Joseph  
gen-Hilburg-  
gen-Großherzog  
n und Hohen-  
Schleis. Fünf  
von Regimenten-  
majore von der  
3 vom In-  
stabsab, 9 als  
Admiral (mit

3 Uhr langten  
eröffnet Mi-  
Frankfurt kom-  
dort aus zu  
önig war der  
prinzessin bis  
König von  
lingen und der  
w. im hiesi-  
glichen Resi-  
stent während  
neralmajor v.  
önig in Ulm.  
rie-Regiments  
Schlosse Fa-  
nach Beendi-  
Morgen ist  
in Cannstatter

statter, d. 17. Juni. Die Schiedsgerichte hat, in Folge eines vom Oberappellationsgerichte ausgegangenen Präjudizes, die Klage gegen die früheren Redactoren der „Neuen Hessisch. Zeitg.“ Obergerichtsanwalt Detker und Dr. Pfaff, zurückgenommen und die Entscheidung der gegen dieselben vor Jahren erlassenen Steckbriefe verfügt. Für Hrn. Detker ist behufs seiner Rückkehr ein Reisepaß von der hiesigen Polizei schon ausgefertigt worden. — Der General-Musikdirektor und Hofcapellmeister Dr. V. Spöhr ist um seine Pension eingekommen.

## Orientalische Angelegenheiten.

Nach einer Mittheilung des Wiener „Corr. Ital.“ aus Galacz v. 9. begaben sich die Grenzcommissare zur Regulirung des von Rußland abzutretenden Gebietes direkt nach Bolgrad, dem Mittelpunkt ihrer Operationen, auf halbem Wege zwischen Reni und Ismail, wo sie noch am 8. eingetroffen sein werden. Von dort werden sie sich nach Kottulmoor verfügen, von wo sie als dem nördlichen Punkte im Sinne des Vertrages die Grenzlinie zu ziehen beginnen werden, indem sie an den Ufern des Flusses Salpuch bis nach Bolgrad hinabgehen. Sodann werden sie sich an die Küste des schwarzen Meeres, den äußersten östlichen Punkt der Grenze, begeben, und von dort die Linie wieder auf Bolgrad ziehen. Hierauf werden sie nach Galacz zurückkehren und den endgültigen Bericht über ihre Arbeiten abfassen, welche, ohne etwaige unerwartete Schwierigkeiten in Rechnung zu bringen, wohl drei Monate in Anspruch nehmen werden. Der Korrespondent des „Cor. It.“ kommt darauf zurück, daß die außerordentliche Schmalheit des Gebietes zwischen Bolgrad und den naheliegenden Sümpfen ein unübersteigliches Hinderniß bieten werde. Werde Bolgrad nicht in das von Rußland abzutretende Gebiet eingeschlossen, so bleibe die Moldau